

Blick-Punkte



Informationen der
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e. V.

„Lisa von Lübeck“

BEIM VOLKSFESTZUG 2019



**Barkasse SW 2, ein Projekt des Vereins
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.**



Individuelle Barkassenfahrten

um Lübeck und in angrenzende Gewässer wie z.B. in den
Elbe-Lübeck-Kanal mit Schleuse, in die Trave Richtung Hamberge
oder in Richtung Travemünde.

Nähere Informationen im Werftbüro

März - Sept. dienstags bis donnerstags 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Okt. - Feb. dienstags 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Telefon Nr. 0451-798 27 40

oder

direkt beim Projektleiter Barkasse, Herrn Wolfgang Hohlwein,

Telefon Nr. 0451-89 73 774

Mobil: 0152-082 555 01

Impressum: *Blick-Punkte*

Informationen der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“

Redaktion und Satz: Heike Scharje

Fotos: Titelfoto: J. Taubert, H.-J. Wulff,
Th. Schneider, H. Scharje, M. Dräger, I. Ewert

Redaktionsmitglieder: Marianne Dräger, Heino Scharje

Anzeigen: Heino Scharje

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Taubert KG

Der Vorstand: Wird z.Zt. kommissarisch geleitet von Hans Heuer und Horst Ramczyk

Finanzverwalterin: Christa Leiner

Schriftführerin: Antje Berlau

Zur Sache

Seit vielen Jahren bemüht sich die Verwaltung der Hansestadt Lübeck die ehemaligen Hafenanlagen auf der nördlichen Wallhalbinsel neu zu gestalten. Eine Nutzung für den Hafenbetrieb ist wohl auszuschließen, aber die Nutzung für die Kultur und als Wohnbereich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum der Stadt ist angedacht. Für unsere Gesellschaft gibt es noch keine konkrete Entscheidungsgrundlage und die weitere Entwicklung für unser Vereinsgelände und den Liegeplatz ist noch völlig offen. Die Vereinsführung ist nicht glücklich über diesen Zustand.

Unser großes Anliegen ist es, neue Mitglieder zu werben und die noch passiven Mitglieder für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Die „Lisa von Lübeck“ mit ihrer Besatzung ist die einzige Einnahmequelle unserer Gesellschaft. Mit den Gästefahrten unterhalten wir das Schiff, die Barkasse „SW2“ sowie die in Lübeck aufgestellten Vitrinen, die Darstellung der ehemaligen Stadttore und Gebäude. Mit diesen Einnahmen sowie mit den umfangreich geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten der aktiven Vereinsmitglieder schreiben wir schwarze Zahlen, **Unseren herzlichen Dank dafür!**

In der Zukunft sollten wir in den kalten Monaten - Oktober bis April - an Sonnabenden Instandhaltungsarbeiten unter Anleitung

der erfahrenen Mitglieder, an der „Lisa von Lübeck“, der Barkasse und den Vitrinen, vornehmen. Mit dieser Maßnahme hoffen wir, Interessierte zu erreichen, die noch einer Arbeit nachgehen und sich damit trotzdem aktiv in den Verein einbringen können und wollen und auch in den Sommermonaten dann an den Fahrten teilnehmen. Auch hoffen wir, die „Frührentner“, die noch auf der Suche nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung sind, zu gewinnen.

Die Aktion müsste werbewirksam in den Medien, sei es Print- oder in den Social Media publiziert werden. Für diese Öffentlichkeitsarbeit suchen wir noch dringend eine Person, die mit Freude und Engagement unseren Verein nach außen darstellen möchte.

Die Gesellschaft kann sich auch eine Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen, die ähnliche Projekte wie wir verfolgen, vorstellen. Wir sind für Ideen und Vorschläge offen.

Rührt in eurem Bekannten- und Familienkreis die Werbetrommel - es lohnt sich bestimmt!

Der Vorstand



“Lisa von Lübeck” auch an Land unterwegs...

„Lisa von Lübeck“ fährt bei dem großen historischen Lübecker Volksfestzug mit!

Das war schon ein großes Ereignis, als die Lisa 2013 erstmalig am traditionellen Volksfestzug mit eigenem Wagen teilnahm.

Ein 14 m langer 2-Achsanhänger mußte angeschafft werden, um das Modell der Lisa zu transportieren und den vielen Zuschauern zu zeigen. Dazu ein riesiger Erntetrekker, der dieses Gespann auch ziehen konnte.

Für das Volksfestkomitee eine große Herausforderung - aber wenn der Ehrgeiz sie erst einmal gepackt hat, gibt es keine Hürde mehr, die nicht zu überwinden wäre.

Wie begann dies alles: In kurzen Stichworten den Werdegang. In Lübeck wurde die Kraweel Lisa von Lübeck auf Kiel gelegt und tatsächlich in Handarbeit Stück für Stück nachgebaut. Bis dann endlich der Stapelhub erfolgen konnte, vergingen Jahre und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen!

Ein großartiges Schiff trägt die Hansestadt Lübeck hinaus in die Welt. Innerhalb Lübecks sollte natürlich die Kraweel auch zu verschiedensten Gelegenheiten gezeigt und beworben werden. So entschloß sich der Verein Welt-

kulturgut, ein Modell der Lisa zu bauen und dieses beim Volksfestzug mitlaufen zu lassen. Dazu mußte alljährlich ein Tieflader gechartert werden und das Modell jedes Jahr aufgebaut und wieder abgebaut werden. Ein mühseliges Unterfangen, verbunden auch mit einigen Kosten, die im Laufe der Zeit schon Überhand nahmen und Sponsoren für das Fahrzeug gingen nach und nach aus.

Also blieb das Modell in Zukunft in der Halle - in viele Teile zerlegt - und schlummerte vor sich hin. Bis sich eines Tages ein Gespräch mit

einem Verinsmitglied des Vereins Weltkulturgut und mir als Vorsitzendem des Komitees ergab und wir über das Modell und einer erneuten Teilnahme am Festzug redeten. Das Fazit des intensiven Gedankenaustausches war: Der Verein Weltkulturgut schenkt dem Verein Volksfestkomitee die Teile des Modells und das Komitee baut in Eigenregie das Modell auf einen eigenen Wagen, der ja noch nicht mal existierte, auf. Diese Idee ließ mich nicht mehr los und ich besprach den Deal mit meinem Vorstand, den ich umgehend begeistern konnte und so nahm das Vorhaben dann seinen Lauf. Noch heute danken wir dem damaligen Vorsitzenden Eike Lehmann † und seinem Vorstand für dieses „Abkommen unter Nachbarn“ und freue mich sehr, dass er das noch erleben konnte.



Der Anhänger selbst ist eine Odyssee für sich. Gesucht über mehrere Monate fuhren wir in einer kleinen Abordnung von Dorf zu Dorf und von Schrottplatz zu Schrottplatz in Schleswig-Holstein um einen 2-Achs-Anhänger, in welchem Zu-

stand auch immer, von irgendwo an Land ziehen zu können - er mußte wenigstens bis zur Wallhalbinsel durchhalten und das Maß von mindestens 14 Metern Länge haben. Gut Ding brauchte Weile bis wir eines Tages bei einem Auto-Resteverwerter einen Hänger abseits auf einer nicht gerade übermäßig gepflegten Anlage liegen sahen. Ein trauriger erster Anblick, die Reifen zum Teil ohne Luft, dafür aber die Bremsen fest, ein riesengroßer Spriegel, der zu nichts zu gebrauchen war. Doch schon der zweite Blick ließ die ersten

Ideen sprießen - man müßte viel investieren, nicht nur Zeit und gehörigen Material-Einsatz. Wir standen zu viert vor dem „Objekt der Begierde“ und ein jeder hatte großartige Vorschläge - bis zu dem Moment - packen wir es an!

Der Preis wurde hart verhandelt - wir hatten dann irgendwann den Hänger, aber noch nicht in Lübeck - alle Bremsen fest und kein Zugfahrzeug, denn es war eine besondere Kupplung, die nur ein LKW mit Spezialhängerkupplung hatte. Auch der wurde organisiert und die Bremsen vorsichtig gelöst, der Spriegel abgeschweißt und nach mehreren Wochen stand er da, unser Anhänger im Rohzustand als glatte Fläche, passend für das Modell „Lisa“. Dank der tatkräftigen Mithilfe einiger Mitglieder des Vereins Weltkulturgut und unserer eigenen Leute konnte das Modell in Kürze auf dem Hänger installiert werden und nach und nach in kleinster Details-Arbeit zu dem heranwachsen, was es heute ausmacht. Bei der ersten Ausfahrt 2013 wurde das Modell „Lisa von Lübeck“ dann auch ausgiebig und zünftig getauft. Taufpaten waren die Mitglieder des Shantychores Möwenschiet, denen nicht nur der Umtrunk Spaß bereitete. Sie belegten das Schiff auch in Zukunft bei jedem weiteren Lübecker Festzug mit großem Erfolg bis zum heutigen 171. und sind immer gerngesehene Gäste!

Ursprung des Volksfestzuges und damit der Anstoß zu dieser heutigen Aktion „Lisa“ aber

war im Jahre 1848, als die Frankfurter Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt den demokratischen Aufbruch ausrief.

Als sich zu damaliger Zeit Lübecker Bürger auf dem Markt versammelt hatten und eine Postkutsche aus Frankfurt die Nachricht vom Sieg der Demokratie in Deutschland überbrachte. Gleichzeitig feierte man vor dem Holstentor das erste öffentliche Schützenfest. In einem feierlichen Festzug zogen die Bürger spontan hinunter zum Schützenfest vor dem Holstentor, zu den Schaustellern und fahrenden Händlern mit ihren Buden und Unterhaltungsattraktionen, um diese bedeutungsvolle Nachricht zu feiern.

Dieser historische Festzug ist in 2019 zum 171. Mal gestartet und seit 2013 wieder mit dem Lisa-Modell auf einem eigenen Anhänger. Gezeigt werden kann somit alljährlich ein historisches Schiff, das zu Wasser und zu Land eine der Großattraktionen der Lübschen Geschichte geworden ist.

Mögen auch in Zukunft viele Einheimische Bürger und Gäste unserer Hansestadt Lübeck diese beiden Hingucker hanseatischer Tradition und Handwerkskunst bewundern und ihnen stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel wünschen sowie eine große Anzahl begeisterter Zuschauer der Lohn für die Erbauer dieser Wunderwerke sein.

*Jürgen Taubert
Ehrenvorsitzender
des Lübecker Volksfestkomitees*

BUCH- UND OFFSETDRUCKEREI		BANNERDRUCK LAYOUT & SATZ
DIGITALDRUCK GROSSFORMATDRUCK	<i>Buch- und Offsetdruckerei</i> TAUBERT _{KG}	PAPIERVERARBEITUNG WERBEARTIKEL
23552 Lübeck · Dankwartzgrube 13 · Telefon 0451/7 71 82 · Fax 0451/70 68 15 · info@druckerei-taubert.com		

Trainingsfahrt der Damen

8.-11. April 2019 „Lisa von Lübeck“ sticht zur Trainingsfahrt in See für „alte Hasen“ und einige „Neue“, bei denen seit langer Zeit auch wieder 2 Frauen sein werden.

Die Autorin (Christa) ist eine von ihnen. Die zweite ist Stephanie. Wir beiden kennen das Schiff, ein Nachbau einer Kraweel, schon ein wenig von unserer Tätigkeit im Bordservice bei Gästefahrten. Aber von Segeln, Tampen, Tauen und deren Handhabung haben wir beide nicht die geringste Ahnung. Entsprechend aufgeregt sind wir. Werden wir unter all den Männern „unsere Frau stehen“? Und wie werden die Nächte? Werden wir schlafen können, bei all den ungewohnten Geräuschen? Was nimmt man mit an Klamotten? Klar – Schlafsack und warme, wetterfeste Kleidung, schließlich ist es noch April.

Am ersten Tag, kurz vor 8.00 h gehen wir an Bord. Da wir die meisten Mitfahrer ja schon kennen, geht die Begrüßung flott. Jetzt aber uns zuerst beim Kapitän „an Bord“ melden! Quartiermeister Horst zeigt uns dann unsere Kojen. Schnell die Sachen verstauen und aufpassen, was jetzt folgt. Zunächst kommt noch ein zusätzlicher Überraschungsgast an Bord: ein Reporter vom NDR. Er macht den ersten Teil der Trainingsfahrten mit und wird später darüber berichten (sicherlich haben einige unserer Leser, Mitglieder diesen Bericht im TV gesehen.).

Die Trainingsfahrt wird 4 Tage dauern. Nach 2 Tagen wird ein teilweiser Besatzungswechsel stattfinden. Über Nacht werden wir im Hafen von Travemünde liegen. Als Erstes lernen wir nun, wo wir unseren Einsatzplan finden: welche Aufgaben im Notfall, Position beim Los- und Festmachen und Position am Segeltau. „Oh, Oh: was ist Gei, Gording, Hals, Brasse...??? Die Sorge währt nicht lang, wir werden mit viel Geduld und Aufmerksamkeit in die „Geheimnisse“ eingeweiht, und vor allem lernen wir z.T. auch deren Handhabung.

In den nächsten Tagen erfahren wir also, wie all das Tauwerk, welches ordentlich an der Reling vertäut ist, heißt, zu welchem Segel (Haupt-, Vor- (Fock-, Besan-) es gehört und teilweise auch deren Handhabung. Das ist bei weitem nicht so leicht, wie es aussieht. Ebenso müssen wir lernen, wie die Vorder- und Achter-Leinen und Spring und und und... zu händeln sind, auf jeden Fall aber: Alles erst auf Befehl vom Kapitän. Uns Neulingen steht immer ein erfahrener Seemann zur Seite. Das ist auch nötig, da es etwas dauert, bis wir gelernt haben, wie das ganze Tauwerk wieder ordnungsgemäß an seinem Platz unterzubringen ist. Ja - und dann gibt's ja auch noch die wichtigen Seemannsknoten.....üben, üben, üben.

Ans Ruder dürfen wir auch mehrmals, gar nicht so einfach, das Schiff Millimeter genau auf Kurs zu halten. Des weiteren werden „Mann-über-Bord“-Manöver sowie Seenotrettung geübt. Nach all den Aufgaben schmeckt das Essen, von Andreas hervorragend zubereitet, besonders gut und unsere Angst vor Schlaflosigkeit war völlig unnötig. Nach so viel frischer Luft und körperlicher Betätigung schlafen wir tief und fest.

Das Schöne ist – für einige Gästefahrten sind wir jetzt schon eingesetzt, obwohl wir doch noch so viel lernen müssen. Ein großer Dank geht an unsere geduldigen Ausbilder. Jederzeit wieder gerne sind wir dabei.

Christa Leiner

Catering LENSCHOW

GROSSKÜCHE · ESSEN-SERVICE

Wir kochen für jung und alt, für jeden Anlass.

Für Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und
soziale Einrichtungen.

Selbstverständlich kocht unsere Gourmetküche
auch für Ihre besondere Feier,

z.B. Kindtaufe, Konfirmationen,

Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier, Jubiläen oder
Betriebsfeiern jeglicher Art.

Unsere Küche kocht auch für Ihre Feier an
Sonn- und Feiertagen.

Lassen Sie sich von unserem

Catering Lenschow-Team gerne beraten,

oder informieren Sie sich

auf unserer Homepage.

Ringstraße 24 | 23923 Selmsdorf-Schlutup

Tel.: 03 88 23 / 539 90 | Fax: 03 88 23 / 53 99 29

www.lenschow-catering.de

Hafengeburtstag Hamburg 2019

Man schreibt den 7. Mai 2019, und pünktlich um 9:15 geht es los: Anfahrt zum Hafengeburtstag in Hamburg. Ruhige, problemlose Fahrt - leider ohne Segelmöglichkeit. An der Schleuse Holtenau mal keine Wartezeit und Weiterfahrt bis Büdelsdorf / Obereiderhafen. Unser Liegeplatz bei den AKO-Werken, wo wir gegen Mittag von Frau Ahlmann und einem kleinen Team von Mitarbeiterinnen begrüßt und abgeholt werden zu einer kurzen Werksbesichtigung und einem „Imbiß“. Davor werden wir erst einmal zu „Gelbwesten“ verkleidet (aus Sicherheitsgründen) und sehen dann, was da wie produziert wird. Interessant der Gang durch die Hallen der Eisengießerei, wo die diesjährige Ausstellung der NordArt in Vorbereitung ist. Dann zum „Imbiß“, der sich beileibe nicht in „pommes rot/weiß“ mit „Currywurst“ ergeht, sondern sich als ein reichhaltiges Buffet erlesener Speisen erweist - tolle Gastfreundlichkeit! Satt und zufrieden streben wir wieder der „Lisa“ zu. Die Gastlichkeit hat aber noch kein Ende: am nächsten Morgen überrascht uns Frau Ahlmann mit frischen Brötchen! Hier hätte man es gut noch einige Zeit aushalten können, aber wir müssen ja weiter!

Schleuse Brunsbüttel ebenfalls ohne Wartezeit passiert und dann raus auf die Elbe. Kurz vor Hamburg nähert sich von achtern ein Großsegler, weißer Rumpf, rötliche Masten,...das wird doch nicht...? Doch, ist es, die von uns so geliebte Sedov, die uns dann in gehörigem Abstand noch überholt (ohne weiteren Schaden anzurichten).

Einlaufen in den Hamburger Hafen in Begleitung etlicher anderer Schiffe in Richtung unseres Liegeplatzes, diesmal nicht der Brandenburger Hafen, sondern der Sandtorhafen. Am späten Nachmittag passieren wir die Klappbrücke an der Elbphilharmonie (Von der Brücke wird noch zu reden sein!) und nähern uns einer Art Wendehammer an den Magellan-

Terrassen. Unerfahren wie ich bin, kann ich mir nicht vorstellen, wie wir dort drehen und anlegen sollen, zumal ganz hinten drin noch ein hochmoderner Forschungs-Katamaran liegt. Aber es gelingt alles! Auch wenn es mir vielleicht nicht zusteht (?): ein dickes Lob an die Schiffsführung!

Wie vieles in der Welt bietet der Liegeplatz Licht, aber auch Schatten. Licht, weil hier deutlich mehr Publikum die „Lisa“ wahrnimmt und beim „Open Ship“ auch besucht. (So viele Leute auf einmal an Bord habe ich noch nicht erlebt.) Schatten: die Brücke! Ganzjährige Öffnungszeiten, die nur der Elphi angepasst sind und auch nicht von anderer Seite, z.B. der Hafenmeisterei, beeinflusst werden können. Und das hat Folgen für uns und unsere Störtebeker-Gästefahrten. Dabei gibt es zwei, drei besondere Ereignisse: Zum Ersten: Die Brücke ist geöffnet, ein Segler geht vor uns durch und wir folgen in

langsamer Fahrt, als sich plötzlich die Brücke zu senken beginnt – zum „Bremsen“ zu spät...doch die Brücke senkt sich nicht weiter ab, Frage nur noch: geht unsere ohnehin schon angebrassste Großrah unbeschadet durch? Na, grade eben noch!



Zum Zweiten (wenigstens nicht der Brückensteuerung anzulasten): Unsere Gäste an Bord und auch wir bereiten uns aufs Ablegen vor, dann heftiges sich wiederholendes Alarmsirenen-Geheul, Feuerwehr-Großeinsatz nahe der Elphi, Brücke muss für die Notfall-Fahrzeuge befahrbar bleiben, und wir liegen fest.

Und das Dritte: Die Auslaufparade findet letztlich ohne uns statt. Wieso? Weil wir ja nicht gänzlich mit auslaufen, sondern für die Nacht wieder zurückkehren müssen, werden wir von der Paraden-Leitung nach ganz hinten gesetzt, und dazu noch müssen wir die Brückenöffnung um 17:15 erwischen.

Es bleibt nichts anderes übrig, als mit unseren Gästen mehrfach im Hafenbecken oberhalb der Elphi zu zirkulieren – aber die hatten glücklicherweise mit ihren Bierproben zu tun, vielleicht haben sie nicht einmal bemerkt, dass wir dauernd im Kreise gefahren sind.

Genug gemeckert! Die Fahrten sind allesamt doch erfolgreich zur Zufriedenheit der Gäste verlaufen.

Unsere Belohnung(en): Die Einladung des Störtebeker-Teams an die ganze Besatzung zu einem Essen im Störtebeker-Restaurant sowie der krönende Abschluss das von unserem Liegeplatz wunderbar durch die Bebauungslücke zu sehende Groß-Feuerwerk! Ich habe diese Tour zum zweiten Mal mitgemacht, ich habe sie genossen und sage am Ende: Prädikat „sehr empfehlenswert“.

Hajo Mauersberger



BESTATTUNGS-VORSORGE

schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

23552 Lübeck · Balauerfohr 9
Tel. 79 81 00 · Fax 7 27 77
www.schaefer-co.de



SCHAFFRAN



Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart
- Verstellpropeller

Kundendienst:



- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 16 m Länge und Bohrwerksarbeiten

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

Bei der Gasanstalt 6-8 · 23560 Lübeck · Telefon (0451) 5 83 23-0 · Telefax (0451) 5 83 23-23

REPARATURWERKSTATT HAMBURG

Kamerunweg 10 · 20457 Hamburg · Telefon (040) 78 62 75 · Telefax (040) 78 54 40

E-Mail: info@schaffran-propeller.de · Internet: www.schaffran-propeller.de

Heringstage in Kappeln 2019

Eine der Reisen der Lisa von Lübeck sollte uns dieses Jahr wieder nach Kappeln an der Schlei führen. Die Erinnerungen an die Heringstage vor zwei Jahren waren noch frisch in unseren Köpfen und so machten wir uns auf den Weg. Bei bestem Wetter legten wir am Mittwoch, den 29.05.2019 um 09:15 Uhr pünktlich in Lübeck ab. An Bord 17 Mann Besatzung unter Kapitän Dieter Baars.

Das Wetter meinte es gut mit uns, nur segeln ging nicht, Wind gegenan. Somit war Zeit für seemännische Übungen, wie „Wurfleinen-Zielwerfen“ durch einen Rettungsring, der an Deck aufgehängt wurde, mit mehr oder weniger Erfolg.

Abends kam dann der Segelwind, den wir bis morgens um 04:00 Uhr nutzten. Es kam Starkwind bis 7 Beaufort auf, bewegte See.

Gegen 09:15 am Donnerstag, liefen wir bei Nieselregen in Kappeln ein, allerdings war unser Liegeplatz noch nicht frei. Bis 10:00 Uhr hielten wir das Schiff unweit des Liegeplatzes unter Motor in Warteposition. Dann konnten wir vor der Klappbrücke festmachen.

Für den Nachmittag machten wir das Schiff für das Publikum auf, der Kartenverkauf für die nächsten Tage lief an, erst schlappend, dann besser. Am Freitag, den 31.05.

konnten wir die Nachmittagsfahrt mit gut besuchtem Schiff durchführen. Die Vormittagsfahrt wurde mangels Nachfrage gestrichen.

Abends gegen 22:45 Uhr gab es ein großes Feuerwerk direkt vor unserem Liegeplatz, wir in der ersten Reihe, Gäste an Bord waren die verantwortlichen Veranstalter der Heringstage. Am Samstag, den 01.06.2019 besserte sich das Wetter, bei herrlichem Sonnenschein wurde die gut besuchte Vormittagsfahrt Richtung Arnis durchgeführt. Die Nachmittagsfahrt nach Schleimünde war ausgebucht. Am Abend gab es auf Einladung der Veranstalter für die Mannschaft Brathering-Essen satt.

Für den Sonntag, 02.06.2019 musste die morgentliche Ausfahrt wiederum mangels Nachfrage gestrichen werden, aber dafür war die Nachmittagsfahrt wieder ausgebucht. Bei bestem Wetter ging es erneut Richtung Schleimünde.

Um 18:00 Uhr war unsere Gästefahrt beendet und nach dem Aussteigen der Gäste begann unsere Heimreise nach Lübeck. Wieder war der Wind gegenan, teilweise recht stark. Die Fahrt verlief ohne Probleme und am Montag, 03.06.2019 erreichten wir mittags unseren Liegeplatz in Lübeck.

Die Reise nach Kappeln war erfolgreich, Schiff und Mannschaft wohlauf und im Gepäck die Einladung zu den Kappeler Heringstagen 2020 vom 21. - 24. Mai.

Christian Gärtner



Trainingsfahrt der “Lisa von Lübeck” 2019

Wie alle Jahre wieder, wurde für den April 2019, eine 4tägige Trainingsfahrt angesetzt. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde die Trainingsfahrt halbiert um Jedem gerecht zu werden. So konnten alle gemeldeten Teilnehmer jeweils an 2 Tagen an dem Trainingstörn teilnehmen. Auch in diesem Jahr waren auf dem Ausbildungstörn Besonderheiten.

Der Verein hatte sich diesmal entschlossen, auch weibliche Stammbesatzung mitzunehmen. Die Männerdomäne wurde tatsächlich aufgebrochen.

Während der ersten zwei Tage, Montag /Dienstag, begleitete uns ein Journalist des NDR 3. Er filmte die Manöver, Sicherheitseinweisungen und das Leben an Bord mit der Kamera. Der Film wurde am 10.04.19 auf NDR 3, unter der Rubrik „Die Lisa von Lübeck“ bereitet sich für die Saison 2019 vor, gesendet. Eine tolle Werbung für den Verein.

Nachdem die Trainingseinheiten u. a. Segelsetzen, Wenden, Halsen, Mann über Bord, Handhabung der Seenotsignale, Feuerlöschübungen, Personen aus dem Raum bergen, anlegen des Pressluftatmers, Knotenkunde und Bootsmanöver durchgeführt wurden, war dann am Dienstagabend für die erste Gruppe die Trainingsfahrt beendet. Es folgte der Crew-Wechsel in Travemünde.

Am Mittwochmorgen wurde dann vom Ostpreussenkai nach See abgelegt und das Training mit der neuen Mannschaft fortgeführt.

Im Rahmen der Vorplanung wurde nach diversen Telefonaten mit der DGzRS-Bremen und der dortigen Pressestelle grünes Licht gegeben, so dass die Lisa mit den Seenotrettern der „Hans Ingwersen“ trainieren konnte.

Eine Einschränkung gab es aber, wir durften das Bergen einer Person nicht live üben, nur mit einem Dummie. Den hatten wir aber nicht an Bord. Nachdem die Retter längsseits der Lisa festgemacht hatten, wurde theoretisch geübt, wie eine Person vorbereitet wird, für die Übergabe an Bord des Retters bzw. für die Übergabe an einem Helikopter der SAR .

Diese Übung erfolgte unter der professionellen Anleitung der Rettungssanitäter. Die Retter werden von der Charité in Berlin ausgebildet und im Ernstfall stehen sie über Funk mit den Ärzten der Notfallambulanz, der Charité in Berlin, in Verbindung. Nach hiesiger Sicht war die Übung mit der DGzRS ein Erfolg und sollte immer vor dem Saisonbeginn wiederholt werden.

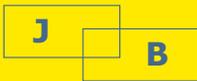
Im Anschluss wurden dann die restlichen Einheiten, wie sie die Crew vom ersten Törn trainierten, geübt. Am Donnerstag-Nachmittag wurde die Trainingsfahrt beendet, wir liefen gegen 17:30 Uhr in Lübeck ein und machten am Behnkai fest. In diesem Zusammenhang möchte ich noch ganz besonders unseren Koch, Andreas, hervorheben. Er hat uns spitzennmäßig gepflegt. *Rüdiger Behrmann*

Deutsche Justizminister/innen auf der „Lisa von Lübeck“

Während der Tagung der Justizminister/innen der Länder Anfang Juni 2019 in Travemünde waren die Minister aller Bundesländer an Bord der „Lisa von Lübeck“. Die einladende Ministerin aus Schleswig-Holstein, Frau Sütterlin-Waack, wollte auf einer Reise entlang der früheren Demarkationslinie ihren Kollegen den Verlauf der Grenze zeigen. Am 05. Juni 2019 kamen die Tagungsteilnehmer verspätet aus den Sitzungsräumen. Die Reise sollte etwa

2 bis 3 Stunden dauern und von unserem Verein moderiert werden. Leider war das Interesse an den Erklärungen sehr gering. Die Teilnehmer an der Konferenz waren wohl zu sehr in ihre Themen der Tagung vertieft. Das Schiff fuhr entlang der alten Seegrenze und nach zwei Stunden war die Fahrt zu Ende. An Bord der „Lisa“ waren 52 Gäste, die anderen Tagungsteilnehmer fuhren auf der „Krieg Vik“ und der „Hansine“.

Hans Heuer



Seit 1995

Planenmacherei

Jan Bentfeldt

**Wir fertigen und reparieren für:
Gewerbe - Privat - Hobby - Freizeit**

**LKW-PKW-Anhänger-
Containerplanen
Bootsabdeckungen
Zelte
Planen für Seefahrt
Landwirtschaft
Schausteller
Einsatzzwecke (Gartenmöbel, Geräte, Maschinen)**

**Sonnensegel
Markisenbespannungen
Poolabdeckungen
Pavillondächer
Terrassen-
Carportseitenteile
Hauben für viele**

Wilhelm-Maybach-Str. 10 • 23617 Stockelsdorf
Telefon: 04 51 / 49 16 10 • Fax: 04 51 / 8 09 04 53
email: info@planenmacherei.de
www.planenmacherei.de

Eine neue Spendenbox

Thomas, kannst du uns für die Lisa mal eine größere Spendenbox - so richtig schön - bauen. Beim Open Ship werden unsere kleinen Boxen gerne übersehen. So wurde ich im April von Rüdiger Behrmann in der Dienstagskaffeerunde angesprochen, wobei er mit den Händen die ungefähren Ausmaße aufzeigte. Schnell war mir klar, eine Runddeckeltruhe aus edlem Holz zu bauen. Nur hatte ich bislang noch nie einen Runddeckel gebaut. Erstmals das Holz gesucht und bei meinem Holzhändler in Cleverbrück Amakazoe gefunden (afrikanischer Nussbaumersatz). Auf einer Unterlage habe ich dann einen Aufriss von dem Deckelbogen gezirkelt, aufgeteilt in schmale Leistenbreiten und zu einem fiktiven Mittelpunkt Linien gezogen, um so die Schmiede für die Deckelhölzer zu ermitteln. Denn mir war klar, zuerst den Deckel zu fertigen und danach den Truhenkasten anzupassen. Die auf Länge gesägten Hölzer wurden auf der Kreissäge entsprechend geschmiegt und konnten nun zusammengeleimt werden. Dazu brauchte es eine der Deckelrundung entsprechende Form, um mittels dieser und Leimzwingen Anpressdruck auszuüben.

Die Leimung erfolgte mit einer Mischung aus Haut- und Knochenleim sowie Haushaltsgeleantime und ergab eine sehr feste Verbindung. Der jetzt vieleckige Deckel musste aussen rundgehobelt und geschliffen werden und blieb innenwandig eckig. An den Deckel angepasst wurden nun die Seitenteile so ausgefräst und gestemmt, dass der Deckel eingefalzt werden konnten.

Vorder- und Rückseite passend zugeschnitten und so gefalzt, das wenig Hirnholz stehen blieb und alles miteinander verbunden. - War doch gar nicht soo schwer - Einfach dagegen der Bau des Truhenkastens aus 4 Seitenteilen und Boden entsprechend wieder gefalzt. Nur noch die Aufstellleiste zum Halten des offenen Deckels und fertig. Wie nun den Deckel und den Kasten verbinden? Bei Mittelalter Ausstat-

tung anbietenden Internethändlern gesucht und passende Truhenbänder, Schloss, Griffe und Beschläge gefunden und bestellt. Vor dem Zusammenbau noch alles gründlich geschliffen, grundiert, und mehrfach mit Epiphanes lackiert. Und dann stand sie da, – die neue Schatztruhe.

Die Gesamtinvestition von 63,00 € sollte sich schnell amortisieren. Allein beim Hafengeburtstag in Hamburg waren über 300 € drin und beim Aufenthalt in Kappeln haben sich auch wieder 327 € angesammelt. Und wo steht die Spendenbox nun am besten? Muss einer wie auf anderen Schiffen mit der Box in der Hand an der Gangway den Gästen die Spende quasi abnötigen? Diese Bettelei haben wir verworfen und stellen die Box nun auf einem Tisch erhöht links oder rechts von der Gangway aufs Hauptdeck. In Neustadt haben wir die Truhe mit einem Tampen gesichert und die Gäste beobachtet. Die meisten hielten es hier offensichtlich für eine Deko-Ausstattung, Kinder wollten sie mal in die Hand nehmen – oder gerne mitnehmen - aber rein getan hat kaum jemand etwas. Erst als ich provisorisch ein DIN A 4 Blatt angebracht hatte, mit der Aufschrift: „Ihre SPENDE hilft dem Schiff“, da klimperte und knisterte es spürbar. Möge die Truhe immer gut gefüllt ihren Dienst noch lange zum Wohle des Schiffes verrichten.

Thomas Schneider

Travemünder Woche 2019

Ein ganz besonderer Tag

Die 130. Travemünder Woche war für mich ein Heimspiel. Am Morgen, den 23.07.2019 ging ich an Bord der „Lisa von Lübeck“ und habe die Ausfahrten im Service oder an Deck mit der eingeteilten lieben Crew begleitet. Es gab an einigen Tagen neben den Gäste- und Charterfahrten auch ein paar Abenteuer.

Der 27.07.2019 war so ein Tag. Die Sonne schien und es wehte ein frischer Wind. An diesem Tag war ich an Deck eingeteilt. Mein Aufgabengebiet umfasste: Achterleine, Ruder, Gording 2 Bb. sowie die Betreuung der Gäste, natürlich auch Unterstützung bei anderen notwendigen Arbeiten. Pünktlich um 9.30 Uhr kamen die Gäste an Bord, da um 10.00 Uhr zur ersten Tagesfahrt abgelegt werden sollte. Durch den starken Wind legten wir etwas anders wie gewöhnlich ab. Die Achterleine blieb bis zum Schluss fest. Als wir uns dann vom Kai abgedrückt hatten, wurden wir auf der Trave zunächst von dem Segler „Mare Frisum“ überholt und dann blies der Wind so stark (lt. Kapitän Stärke 5-6) hinter der Mole, dass die „Lisa“ auf der Ostsee kräftig schaukelte. Die Wellen klatschten gegen die Schiffsplanken, und das Schiff bewegte sich in den Wellen auf und ab. Die Segelschiffe der Regatten hatten große Mühe, sich aufrecht zu halten. Viele von ihnen steuerten auch schnell wieder den Travemünder Hafen an. Unsere Decksgäste waren, trotz der Wetterlage, sehr vergnügt.

Als die „Lisa“ hinter der Ansteuerungstonne wieder in Richtung Travemünde drehte, musste die Crew Segel setzen, allerdings nur die Fock. Für das Großsegel war der Wind zu stark, um es zu setzen und später wieder zu bergen. Selbst beim Hochziehen der Fock auf dem Vorderkastell bekamen wir als Mannschaft schon teilweise größere Probleme, um uns auf den Füßen zu halten. Der Wind nahm

immer mehr zu, in Böen bis zu sieben Windstärken. Als wir um die Mole Richtung Anlegeplatz „Ostpreussenkai“ unterwegs waren, wurde es nicht viel ruhiger. Der Kapitän gab für das Anlegen das Kommando: Erst die Achterleine fest! Das Anlegen war natürlich nicht ganz einfach, zumal unser Liegeplatz wenig zusätzlichen Platz bot, denn vor uns lag das Motorschiff „Seebiene“ und hinter uns das Museumsschiff „Ellen“. Aber es hat alles geklappt.

Der Wind hatte an Kraft zugenommen, sodass keine Segelboote mehr auf der Ostsee zu sehen waren. Selbst auf der Trave gab es Wellen mit Schaumkronen. Nach reichlichen Überlegungen beschloss der Kapitän, die Nachmittagsfahrt ausfallen zu lassen.

Für die Gäste fiel bedauerlicherweise eine schöne Nachmittags-Seereise aus. Sie erhielten an Bord ihr Fahrgeld zurück; zeigten dabei aber großes Verständnis für die Situation. Als kleinen Trost luden der Kapitän und die Crew die Gäste zum „Open Ship“ ein. Das wurde gerne angenommen, denn so konnten noch einige Fotos geknipst werden.

Nach dem „Open Ship“ saß die Crew noch an Deck um zu klönen, als sie sahen, dass die „Mare Frisum“ von See zurück kam und anlegen wollte. Ein Crew-Mitglied und ich halfen ihr dabei.

Als wir zurück zur „Lisa“ kamen, sahen wir, dass eine der Achterleinen fast durchgeschauert war. Darauf entschied der Bootsmann, so schnell wie möglich einen dritten Tampen als Verstärkung anzubringen. Kaum war die neue Achterleine angebracht, riss die alte, aber glücklicherweise ohne jemanden zu verletzen. Alle Schiffseilen bekamen nach dieser Aktion noch einen Scheuerschutz an den Klüsen angelegt.

Stephanie Rüß

Seglarträff Stralsund und Hansesail Rostock

Nach dem Besuch unserer Lisa in Hamburg und Kappeln, sowie der Aufenthalt mit Gästen unterwegs in Travemünde zur Travemünder Woche, segelte das Schiff nach Osten. Unser erstes Ziel war Stralsund aus Anlass des Seglarträffs, das jedes Jahr dort stattfindet. Die Ausfahrt dorthin begann am 31. Juli in Lübeck.

Über Nacht fuhren wir in Richtung Darßerort und tagsüber in den Gellenstrom, vorbei an Hiddensee und weiter auf dem Strelasund nach Stralsund. Am frühen Morgen machten wir an der Steinernen Fischbrücke fest.

An den folgenden Tagen unternahmen wir jeweils zwei Gästefahrten auf dem Strelasund, sogar unsere Segel konnten wir setzen. Am 5. August hatte die Störtebeker Braumanufaktur das Schiff gechartert, hierfür verließen wir Stralsund südwärts in Richtung Greifswalder Bodden. Abends wurde die Crew von der Störtebeker Braumanufaktur kulinarisch verwöhnt.

Der nächste Tag begann mit der Ausreise zur Hanse Sail in Rostock. So wie wir gekommen waren, führte uns der Weg nach Rostock. Unser Liegeplatz dort ist uns bereits seit vielen Jahren bekannt, der Stadthafen-Platz 92.

Während der gesamten Liegezeit bis zum 11. August war das Schiff täglich sechs Stunden mit Gästen unterwegs und fuhr an Warnemünde vorbei in die Ostsee. Das Wetter gab uns die Gelegenheit auch die Segel zu setzen. Bis zu zwei Stunden konnte unser Lübecker

Adler die Schwingen zeigen. Nur am letzten Tag wurde diese Pracht nicht gezeigt, da es eine angekündigte Gewitterböe mit 7/8 Windstärken nicht zu ließ.

Auch in Rostock wurde die Crew von Herrn Nordmann (Störtebeker Brau-Manufaktur) mit sehr schmackhafter Verpflegung beköstigt.

Unsere Heimfahrt mit Gästen starteten wir am Montag, 12. August und erreichten Travemünde, trotz Seegang und Windstärken mit 5 Beaufort gegenan, am selben Tag.

Die letzten Meilen bis zum Behnkai weiter am Dienstag, die Weitgereisten wurden dort stürmisch in Empfang genommen und die Crewmitglieder konnten in der folgenden Nacht in den eigenen Betten schlafen.

Sommerkaffee 2019

Das Sommerkaffee an Bord der Lisa fand am 25. August bei strahlendem Sonnenschein mit mäßiger Beteiligung statt - vermutlich war es vielen Gästen zu heiß an diesem Tag.

Hans Heuer

Ostseesturmhochwasser 1872

Das Ostseesturmhochwasser 1872 ist das schwerste bekannte Ostseesturm-Hochwasser. Es suchte die Ostseeküste von Dänemark bis Pommern in der Nacht vom 12. auf den 13. November 1872 heim. Der höchste gemessene Scheitelwasserstand betrug etwa 3,3 m über Normalnull.

Zerstörtes Hallenhaus in Niendorf an der Ostsee nach dem Sturmhochwasser

Verlauf

In den Tagen vor dem Sturmhochwasser blies ein Sturm aus Südwest über die Ostsee, der das Wasser in Richtung Finnland und Baltikum trieb. Das Ergebnis war Hochwasser dort und extremes Niedrigwasser an den dänisch-deutschen Küsten. Aus der Nordsee konnten dadurch große Wassermengen in die westliche Ostsee einströmen. Plötzlich drehte der inzwischen zum Orkan verstärkte Sturm auf Nordost und trieb die Wassermassen zurück Richtung Südwesten. Da das Wasser nur langsam in die Nordsee zurückfließen konnte, überraschten am Morgen des 13. November 1872 große Wellen die Küstenbewohner und führten zu meterhohem Hochwasser in den Küstenorten.

Von allen deutschen Küstenorten trug Eckernförde aufgrund seiner Lage an der weit nach Nordosten geöffneten Eckernförder Bucht die schwersten Schäden davon. Das gesamte Stadtgebiet war überflutet, 78 Häuser wurden

zerstört, 138 beschädigt und 112 Familien wurden obdachlos. In Mecklenburg und Vorpommern kamen an Land 32 Menschen durch das Sturmhochwasser ums Leben. Die dänische Insel Lolland, die heute noch eingedeichte Gebiete hat, die unterhalb des Meeresspiegels liegen, wurde schwer getroffen, 28 Menschen starben. Auf Falster starben 52 Menschen. Die Insel Vilm wurde in ihrem mittleren Teil an zwei Stellen durchbrochen. Habernis wurde kurzzeitig zu einer Insel. Im Greifswalder Ortsteil Wieck wurden fast alle Gebäude zerstört und neun Menschen ertranken. Die Trümmer der Häuser trieben bis in die Innenstadt von Greifswald. Peenemünde wurde komplett überschwemmt.

Insgesamt hat das Sturmhochwasser an der gesamten Ostseeküste mindestens 271 Menschen das Leben gekostet, 2.850 Häuser wurden zerstört oder zumindest stark beschädigt und dadurch 15.160 Personen obdachlos.

In Lübeck-Schlutup wurde im Jahr 2013 im Vorgarten des Hauses Küterstraße 4 in knapp 200 Meter Entfernung von der Trave ein kleiner Gedenkstein an das Hochwasser von 1872 mit Wasserstandsmarkierung aufgestellt.

Hochwassermarke am alten Travemünder Leuchtturm

Zusammengestellt von Heino Scharnje,
Quelle Wikipedia, 31.08.2019

Neue Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder

929	Detlef Holst	941	Firma Marzilade GmbH
930	Thomas-Markus Leber	942	Matthias Pfieler
931	Hanse-Koggewerft e.V.	943	Edgar Nowa
932	Christoph Weber	944	Hermann Jonas
933	Artur Gauger	945	Angelika Eger
934	Esther Naujoks	946	Falk Lietzau
935	Björn Bandemer	947	Jutta Skade
936	Martina Bandemer	948	Christan Affeld
937	Luna Bandemer	949	Andreas Granes
938	Mila Bandemer	950	Miriam Frank
939	Jürgen Graf	951	Bernd Kaja
940	Matthias Dräger	952	Robert Voß

Mitfahren mit der „Lisa“ leicht gemacht

Wer an einer Mitfahrgelegenheit interessiert ist, kann sich für eine Einzelfahrt unter folgender Telefonnummer anmelden:

0451-79 82 740. Den Fahrtenkalender mit den verschiedenen Terminen findet man im Internet unter: www.hanseschiff-luebeck.de/Hanseschiff/Termine.

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.

Postanschrift:

Willy-Brandt-Allee 19
(Nördliche Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Telefon: 0451-79 82 740

Fax: 0451-79 82 857

Internet:

www.weltkulturgut-luebeck.de
oder
www.hanseschiff-luebeck.de

E-Mail:

kontor@hanseschiff-luebeck.de

Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck

IBAN: DE 63 2305 0101 0001 0092 40 - BIC: NOLADE21SPL

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

Geschäftszeiten Werftbüro: März - Sept. dienstags **bis** donnerstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr
Okt. - März dienstags **9:00** Uhr bis **13:00** Uhr

Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich

Die Finanzverwalter haben folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

Tel. 0451-79 82 740 - Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite.

AUFNAHME-ANTRAG

Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.

Mitgliedsnummer _____ Eintrittsdatum _____
(wird vom Verein ausgefüllt)

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt in die „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ und erkennt durch seine Unterschrift dessen Satzung an.

Name, Vorname / Firma _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon / Mobil _____

Beruf _____

E-Mail _____

Ausbildung / Studium bis (Datum) _____

Bitte Nachweis beifügen!

JAHRESBEITRÄGE

EINZELMITGLIED

einschl. Kinder bis 16 J.

35 €

SCHÜLER & STUDENTEN

17,50 €

FÖRDERMITGLIED

110 €

FAMILIEN

einschl. Kinder bis 16 Lj.

60 €

Ort, Datum _____

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) _____

Erteilung einer **Einzugsermächtigung** und eines **SEPA-Lastschriftmandats**.

Die Entrichtung des Beitrages erfolgt durch Bankeinzug regelmäßig im April jeden Jahres.

Zahlungsempfänger: **Gesellschaft Weltkulturgut, Hansestadt Lübeck e.V.**
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 42 ZZZ00000177402
Mandatsreferenz: (wird separat mitgeteilt)

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die "Gesellschaft Weltkulturgut e.V.", Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der „Gesellschaft Weltkulturgut e.V.“ von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname / Firma des Kontoinhabers * _____

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort * _____

BIC _____ IBAN _____

Datenschutzerklärung:

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir gegebenen Daten elektronisch durch einen Verantwortlichen der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V. verarbeitet und gespeichert werden dürfen, solange ich Mitglied bin.

Mit der Weitergabe der Daten (elektronisch / Papierform) innerhalb des geschäftsführenden Vorstandes, bin ich einverstanden. Nach meinem Ausscheiden aus dem Verein dürfen nur noch Name, Vorname sowie Eintritts - / Austrittsdatum zum Nachweis einer ehemaligen Mitgliedschaft archiviert werden. Mit Veröffentlichung von Fotos und Filmen der Gesellschaft Weltkulturgut in Printmedien und Internet bin ich ohne Nennung personenbezogener Daten einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzl. Vertreter) _____

* Falls abweichend vom obigen Mitglied

Entdecke die Welt der Störtebeker Brauspezialitäten!



Einzigartig vielfältig.

Neben traditionellen Bierstilen wie dem Keller-Bier 1402 entstehen in der Störtebeker Braumanufaktur auch besondere Eigenkreationen wie das feinstmalzig-milde Baltik-Lager.



Störtebeker
BRAUSPEZIALITÄTEN

20

SORTEN
ONLINE ENTDECKEN